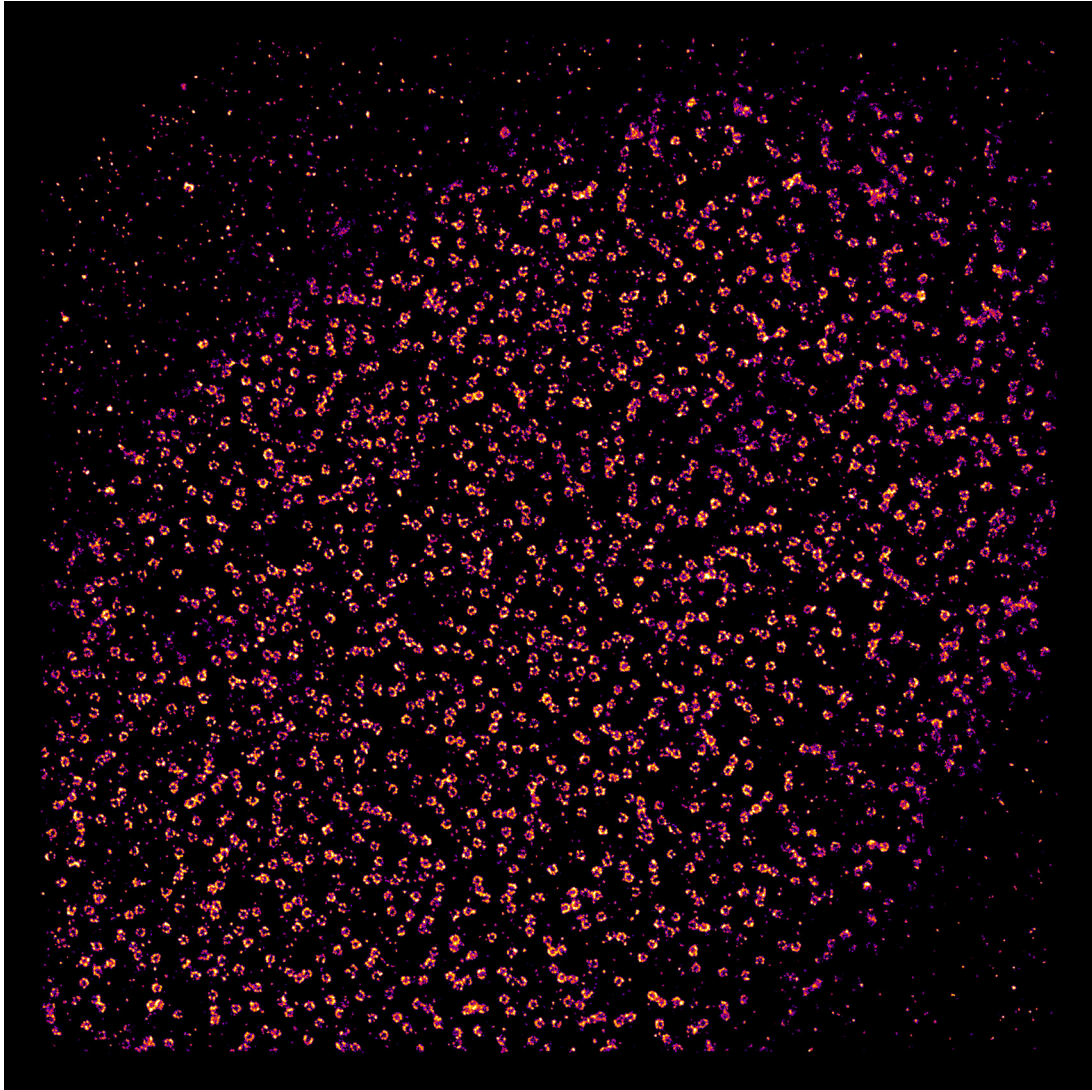


Das Universum in unserem Inneren

Tore zum Genom



© EMBL/Szymborska

Auf den ersten Blick meint man, durch ein hochmodernes Teleskop in die Weiten des Weltraums zu schauen, doch das Bild kommt tief aus dem Inneren einer menschlichen Zelle. Was aussieht wie Sterne einer entfernten Galaxie, sind in Wirklichkeit die Tore, die das Genom im Zellkern einschliessen, aufgenommen mit einem hochauflösenden Mikroskop.

Wissenschaftlern am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) ist es nun durch Aufnahmen tausender dieser Tore, auch Kernporen genannt, gelungen ein jahrzentealtes Rätsel über deren Aufbau zu lösen.

Dieses naturwissenschaftliche Highlight wird heute in der Fachzeitschrift Science veröffentlicht, mehr dazu unter folgendem Link: www.embl.org/press/2013/130711_Heidelberg. ●

Kontakt:

Sonia Furtado Neves, EMBL Press Officer, Heidelberg, Germany, Tel: +49 6221 387 8263, www.embl.org, sonia.furtado@embl.de

Lena Raditsch, EMBL Head of Communications, Heidelberg, Germany, Tel: +49 6221 387 8125, www.embl.org, lena.raditsch@embl.de

Nutzungsbedingungen

EMBL Pressemitteilungen, Photos, Grafiken und Videos unterliegen dem EMBL copyright. Sie können für nicht-kommerzielle Nutzung frei reproduziert und verbreitet werden. Wir bitten um Nennung der Autoren und Institution.

Über EMBL

Das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) ist ein Grundlagenforschungsinstitut, das sich über öffentliche Forschungsgelder aus 20 Mitgliedstaaten und Australien als assoziiertem Mitglied finanziert (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz und Spanien). Etwa 85 unabhängige Forschungsgruppen arbeiten am EMBL zu Themen des gesamten Spektrums der Molekularbiologie. Das Institut ist in fünf Einheiten gegliedert: das Hauptlaboratorium in Heidelberg (900 Mitarbeiter) sowie Außenstellen in Hinxton (Europäisches Bioinformatik-Institut) (400 Mitarbeiter), Grenoble (70 Mitarbeiter), Hamburg (100 Mitarbeiter) und Monterotondo bei Rom (65 Mitarbeiter). Die Kernaufgaben des EMBL sind: molekularbiologische Grundlagenforschung; Ausbildung von Studenten, Wissenschaftlern und Gastwissenschaftlern; Serviceleistungen für Wissenschaftler in den Mitgliedstaaten; Entwicklung neuer Instrumente und Methoden für die Biowissenschaften sowie aktiver Technologietransfer. Im internationalen Doktorandenprogramm des EMBL forschen rund 190 Studenten. Darüber hinaus fördert das Institut den Austausch mit der Öffentlichkeit durch Vortragsreihen, Besucherprogramme und aktive Wissenschaftskommunikation.